

Ausbildungskonzept der Lehrpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Karin Kroboth-Svoboda
(Nach dem Vorbild der ÄK Salzburg)

1. Das Einstellungsgespräch bei Antritt der Lehrpraxis beinhaltet die Klärung der Ordinations- und Personalstruktur sowie die bisher erworbenen Fähigkeiten. Der Dienstablauf und das Ausmaß der Selbständigkeit bei Untersuchungen und Therapien werden bestimmt und gegebenenfalls wird auf die jederzeitige Rücksprache mit der Lehrpraxisleiterin verwiesen.
2. Die Ausbildungsinhalte der Lehrpraxis umfassen allgemeinärztliche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege, des Herzkreislaufsystems, des Verdauungstraktes, des Bewegungs- und Stützapparates, der Harn- und Geschlechtsorgane, des Nervensystems, der Haut sowie Infektionskrankheiten, Bluterkrankungen, onkologische Krankheitsbilder und psychische Erkrankungen. Als Schwerpunkt der Ordination stehen orthopädische Problemstellungen und damit Schmerztherapie, im Besonderen Neuraltherapie, im Vordergrund, sowie auch psychiatrische Krankheitsbilder. Des Weiteren können Kenntnisse erlangt werden über die Kooperation mit FachärztInnen und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe und sozialen Einrichtungen, Prävention und Gesundenuntersuchungen, Impfungen, Rehabilitation und Sterbebegleitung.
3. Die Lehrpraxis wird den PatientInnen über einen Aushang in der Ordination angekündigt, erklärt und auch darüber informiert, dass Untersuchung und Behandlung durch den/die Lehrpraktikant/in abgelehnt werden können.
4. Fallbesprechungen werden täglich bzw. im Bedarfsfall zeitnahe zu den Vorkommnissen in der Ordination abgehalten, Teambesprechungen und Evaluationsgespräche finden zumindest 1x monatlich statt.
5. Evaluierung: Als Grundlage dient das ÖÄK-Rasterzeugnis im Fach Allgemeinmedizin und die Tabelle LP-Bewertung(lt. Anlage gemäß ÄKS). Es sind zumindest drei Orientierungsgespräche während der Lehrpraxis vorgesehen.
6. Didaktik: Das Ausbildungskonzept beinhaltet EPA-Dokumente(EPA=entrustable professional activities), Medical expert, Dreyfus Modell, Cognitive Apprenticeship, Lehrpraxistriade, Tabelle LP-Bewertung(Anlage lt. Homepage ÄKS). Für den/die Lehrpraktikantin steht ein eigener Untersuchungsraum zur Verfügung, sodass eine Begleitung erfolgen kann von Zuschauen über aktives Tun unter Aufsicht bis hin zu selbständigem Tun mit Unterstützung. Außerdem besteht die Möglichkeit, außerhalb der Ordinationszeiten bei Hausbesuchen mitzugehen und sich mit der Bürokratie, Abrechnung und Qualitätssicherung wie tägliche Durchsicht der Journalliste vertraut zu machen.
7. Die Teilnahme an internen Fortbildungen(z. B. Ersthilfetraining an der Puppe vor Ort in der Praxis) und externen Fortbildungen (Bezirksärztesitzungen, Qualitätszirkeln und Balintgruppen) wird regelmäßig ermöglicht.

Wien, 24.8.2018

Dr. Karin Kroboth-Svoboda
Ärztin für Allgemeinmedizin